

Leiche kam in eine rote, schöne Schachtel; königlich sollte er bestattet werden, der arme Vogel! Als er lebte und sang, vergaßen sie ihn, ließen ihn im Käfig sitzen und verdursten; nun bekam er Schmuck und viele Tränen.

Aber das Rasenstück mit dem Gänjebäumchen wurde in den Staub der Landstraße hinausgeworfen. Keiner dachte an die Blume, die doch am meisten für den kleinen Vogel gefühlt hatte, und die ihn so gern trösten wollte.

Gans Christian Andersen.

F. In Wald und Flur.

172. Gott hat die Welt so schön gemacht!

1. Gott hat die Welt so schön gemacht!
Die Erde und des Himmels Pracht,
der grüne Wald, das weite Meer,
die Sonne und der Sterne Heer
verkünden alle weit und breit
uns Gottes Macht und Herrlichkeit.

2. Drum preist dich, Gott, die ganze Welt,
die Engel in dem Himmelszelt,
die Menschen auf der Erden hier;
wir Kindlein selbst, wir jandzen dir
und rühmen deine Herrlichkeit
von nun an bis in Ewigkeit.

Georg Christian Dieffenbach.

173. Kletterbüblein.

Steigt das Büblein auf den Baum,
ei, wie hoch, man sieht es kaum!
Schlüpft von Ast zu Ästchen,
hüpfst zum Vogelnestchen.
Hi! Da lacht es. —
Hui! Da kracht es. —
Plumps! Da liegt es drunten.

Friedrich Gell.